

Arbeitskämpfe und Ansätze der Organisierung in der Plattform- Ökonomie am Beispiel von Essenskurieren in China und Deutschland

Video-Konferenz 10. Dezember 2022, 09:00 bis 13:30 Uhr

Im Zug der weltweiten Ausbreitung des COVID 19-Virus seit Anfang 2020 und der Verhängung von monatelangen Lockdowns in den meisten Staaten des Globus hat die weitgehend kontaktlose Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln und zubereiteten Speisen durch Essenskurier* einen enormen Aufschwung erfahren. Befördert wurde die Expansion von Kurierdiensttätigkeiten durch die Digitalisierung, die zunehmende Bereiche des Alltagslebens, der Wirtschaft und Arbeitswelt in vielen Ländern der Welt in den letzten Jahren erfasst und die mit der sogenannten Plattform-Ökonomie einen eigenen Wirtschaftssektor geschaffen hat.

Die Plattform-vermittelte Arbeit zeichnet sich weltweit durch schlechte Löhne, das Fehlen von Sozialversicherungs- und Gesundheitsschutz sowie Repressalien gegen eine gewerkschaftliche Organisierung aus. Auch im Essensliefermarkt gehört die Umgehung arbeitsrechtlicher Schutzmaßnahmen zum Geschäftsmodell.

Die Konferenz will Essenslieferanten aus Deutschland und China (Festland und Hong Kong) zu einem Austausch über Arbeitsbedingungen und Arbeitskämpfe in ihren Ländern zusammenbringen. Dabei wird berücksichtigt, dass die Zustellung auf unterschiedliche Art geschieht - zu Fuß, mit dem Fahrrad, E-Bike, Moped, Motorrad oder auch Auto. Der Austausch soll die Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzeigen und die Art und Weise reflektieren, wie sich in diesem Sektor arbeitende Menschen organisieren und wie sie international zusammenarbeiten. Als Teil der Arbeiterklasse stellt sich die Frage ihrer Organisierung: In Form traditioneller oder anarcho-syndikalistischer Gewerkschaften oder in Kollektiven auch jenseits von Gewerkschaften.

Fragestellungen:

- a) Wie hat sich die Essenslieferindustrie in Festland-China, Hong Kong und Deutschland in den letzten Jahren entwickelt?
- b) Wie sehen die Arbeitsbedingungen von Essenslieferanten in Festland-China, Hong Kong und Deutschland aus?
- c) Wie haben sie Arbeitskämpfe ausgefochten und Organisationsstrategien entwickelt?
- d) Was sind dabei ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den zwei Ländern?

Programm

Samstag, den 10. Dezember, 09:00 – 13:30 Uhr,

Konferenzsprachen sind Englisch und Chinesisch mit Simultanübersetzung

09:00	Welcome by the convenors Overview of the delivery industry and the platform economy worldwide <i>by Simon Schaupp, University of Basel</i>
09:20	Overview on China: Food Delivery Platforms and Workers in a Strong State <i>by Lee Yu, Researcher of platform labor in China, Hong Kong</i>

09:35	Overview on the situation in Hong Kong <i>by Au Gaawing, Riders' Rights Concern Group, Hong Kong,</i>
09:50	Overview on the situation in Germany <i>by Simon Schaupp, University of Basel</i> Followed by questions and comments from participants
10:30	Break
11:00	Reports on working conditions and labour disputes from activists: A delivery worker from mainland China Followed by questions and comments from participants
11:30	<i>Siutong</i> on Food Panda delivery workers' struggle in Hong Kong Followed by questions and comments from participants
12:00	Short break
12:15	<i>Elmar Wiegand</i> (Flink, Action against Labour Injustice) Cologne Delivery worker from Gorilas, Berlin Followed by questions and comments from participants
12:45	Final open discussion + closing remarks
13:30	End of the conference

Tagungsleitung

Rosa Luxemburg Stiftung (<https://www.rosalux.de>)

Thomas Sablowski, e-mail: thomas.sablowski@rosalux.org

Kritisches China-Forum:

Peter Franke, e-mail: forumarbeitswelten@fuwei.de

Anmeldung

Erbeten wird eine schriftliche und verbindliche Anmeldung per e-mail für die Teilnahme an der Online-Konferenz unter Angabe von Namen, Adresse, ggf. Organisationzugehörigkeit und e-mail **bis spätestens Donnerstag den 8.12.2022** an Peter Franke, forumarbeitswelten@fuwei.de

Die Teilnahme wird schriftlich bestätigt und ein Zugangscode kurz vor der Konferenz verschickt.

Über das **Kritisches China-Forum**

In der polarisierten Debatte zu Entwicklungen in China und seiner Rolle in den Verschiebungen und Umbrüchen in der kapitalistischen Weltordnung kommen differenzierte Analysen häufig zu kurz.

Wir wollen in die politische Diskussion emanzipatorische, internationalistische Positionen einbringen und solidarische Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Es geht darum, sowohl die Vorurteile im „Westen“ gegenüber China als auch die Herrschaftsverhältnisse, die kapitalistische Ausbeutung sowie die Naturzerstörung in China zu thematisieren. Wir wenden uns dabei gegen Rassismus, Chauvinismus, schlichtes Schwarz-Weiß-Denken und militärische Eskalation, die im Zuge der wachsenden Weltmarktkonkurrenz und geopolitischen Machtkonfrontationen an Bedeutung gewinnen und derzeit staatliches Handeln prägen.

Wir bieten eine Informationsplattform an und organisieren öffentliche Diskussionsveranstaltungen zu China. Wir beschäftigen uns unter anderem mit Arbeitsbeziehungen, sozialen Bewegungen, Geschlechterverhältnissen, Umweltpolitik und internationalen Beziehungen. Im Forum haben bisher u.a. Mitarbeiter*innen der Universitäten Erfurt, Kassel, Köln, Leipzig, Passau sowie der HU Berlin, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der NGO PowerShift sowie Mitglieder von gongchao.org, des Forum Arbeitswelten, der IG Metall, der IG BCE und der GEW mitdiskutiert.